

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 20 (1933)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Berner Kunstchronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

beide Hallenbadprojekte aktuelles Interesse beanspruchen, sollte man bei einer solchen Ausstellung die Vor- und Nachteile beider Arbeiten gegeneinander abwägen können. Ausserdem wäre wünschenswert, dass von städti-

## Berner Kunstchronik

*Alice Bailly*, die immer anregende, dekorativ stark begabte Künstlerin, füllte die Kunsthalle im Mai mit Oel- und Wollbildern, Zeichnungen, Porträt- und Kompositionsskizzen. Die ganze Entwicklung von 1904 bis zur Gegenwart kam zur Darstellung und liess erkennen, wie früh die Malerin eigene Wege gefunden hat und wie sie später, als die allgemeine Entwicklung ihren künstlerischen Tendenzen sich näherte, sich doch eine besondere Note zu wahren wusste. Diese liegt nicht nur in der Eigenart ihrer zarten Abtönungen, sondern vor allem in dem echt weiblichen Spieltrieb, dem sie Treue gehalten hat und der ihren Werken Leichtigkeit und Abwechslungsreichtum verschafft. Stärkste, nachhaltigste Wirkung erreicht sie in Kleinformaten (Pariser Eindrücke, umbrische Landschaften, Stilleben).

Das Kunstmuseum hat einen neuen Anker erworben, ein Interieurstück, das eine ältere Frau darstellt, die sich am «brasero» die Hände wärmt. Das Bild ist so gut komponiert, gezeichnet und gemalt, so tief und reich im Ton, dass man nicht mehr an Genremalerei denkt, sondern nur noch die hervorragenden Qualitäten bewundert. Es dürfte die stärkste malerische Leistung Ankers darstellen und deswegen geeignet sein, seine Stellung im Kunstgeschehen des 19. Jahrhunderts bedeutend zu heben. Studien,

## Ankauf des Gutes Tribtschen durch die Stadt Luzern

Es ist sehr erfreulich, dass das Landgut Tribtschen in öffentlichen Besitz übergegangen ist, das zugleich als Muster eines baulich bescheiden-vornehmen Landsitzes wie als historische Erinnerung an Richard Wagners Aufenthalt in der Schweiz dauernde Erhaltung verdient. Das Haus ist etwa um 1800 erbaut. Für die Instandstellungsarbeiten, die Beseitigung kleiner Anbauten und die Neueinrichtung usw. wurde ein Kredit von Fr. 148,000 bewilligt, die Kaufsumme des Gutes betrug Fr. 350,000. In seinen Räumen wird eine Wohnung und ein *Richard-Wagner-Museum* eingerichtet, das am 1. Juli 1933 eröffnet werden soll.

## Zürcher Kunstchronik

### Juan Gris im Kunsthhaus

Wer in der Lage ist, regelmässig zwischen Bern, Basel und Zürich hin und her zu reisen, der konnte in den

letzten Jahren einen Ueberblick über europäische Gegenwartskunst erhalten, wie er sonst nirgends denkbar ist. Nun wird auch die seit einem Vierteljahrhundert konse-

Farbskizzen, Aquarelle und Zeichnungen, die an der Auktion Zbinden erworben wurden, ergänzen und vertiefen den Eindruck der Berner Anker-Sammlung.

Bei Gutekunst und Klipstein stellte *Paul Bösch* SWB treffliche Wappen, Exlibris, Umzugs- und andere Anzeigen aus, die ob ihrer sichern Zeichnung, ihrer reizvollen Lokaltönung viel Anklang fanden. Dazu grössere Blätterfolgen (Monatsbilder aus dem Leben der Weinbauern; Schutzheilige), die künstlerisch und graphisch auf gleich hoher Stufe stehen. — Der Kunstraum der Buchhandlung Scherz beherbergte gute Landschaften und Bildnisse von *Johann Schmucki* und Plastiken von *Walter Schnegg*. — Im Lyceum-Klub zeigte *Dora Lauterburg* sehr anziehende, kompositionell und farbig ausgewogene Klebbilder, *Elsi Giaouque* SWB handwerklich und künstlerisch einwandfreie Webereien. — Im Freiburger «Capitole» gab der Freiburger Maler *Hiram Brulhart* einen sympathischen Ueberblick über sein neueres Schaffen; in der Galerie Fankhauser in Biel zeigten die Malerinnen *Marcella Grundig* und *Betty Fankhauser* interessante Arbeiten, von denen besonders die Landschaften der ersteren ob ihrer dekorativen Ausgewogenheit und tiefen Tonigkeit starken Eindruck machten. M. I.



letzten Jahren einen Ueberblick über europäische Gegenwartskunst erhalten, wie er sonst nirgends denkbar ist. Nun wird auch die seit einem Vierteljahrhundert konse-